

Weber in Leipzig.

3263. **Latomia.** Freimaurerische Vierteljahrsschrift. 7. Bds. 1. Hest. gr. 8. * 1 1/3 ₰.

Wehr in Braunschweig.

3264. **Thier-Studien.** 6 Blatt. qu. 4. * 1/4 ₰.

Weichardt in Leipzig.

3265. **Carus, C. G.,** Atlas der Cranioscopie (Schädellehre) 2. Hest. Folio. Geb. * 6 1/3 ₰.

Weidmannsche Buchh. in Leipzig.

3266. **Wesfkatalog.** Ostern 1846. gr. 8. Geh. * 5/8 ₰.

Wendeborn in Altona.

3267. **Wendixen,** Rede zu Mart. Luthers Gedächtnisfeier. gr. 8. Geh. * 1/6 ₰.
3268. **Melchert, J.,** die Reise in Baiern im J. 1845. Ein Tagebuch von 6 Wochen. gr. 8. Geh. * 1 ₰.

O. Wigand in Leipzig.

3269. * **Wilson, M.,** Geschichte Europa's seit der ersten französischen Revolution, deutsch von E. Meyer. 2. Aufl. 1. Bd. gr. 8. Geh. 1 1/2 ₰.
3270. **Feuerbach's, L.,** sämtliche Werke. 1. Bd.: Erläuterungen und Ergänzungen zum Wesen des Christenthums. gr. 8. Geh. 2 1/4 ₰.
3271. **Maschinenwesen,** das, und die darüber verbreiteten Vorurtheile. gr. 8. Geh. 1/6 ₰.
3272. **Nitter's** geogr.-statist. Lexikon. 3. umgearb., verm. u. verb. Aufl. Mit e. Uebersicht aller Eisenbahnen u. von W. Hoffmann. 4. Lief. 8. Geh. 1 ₰.
3273. **Verstandesthum,** das, und das Individuum. gr. 8. Geh. 1 1/2 ₰.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Groschenfrage.

Die in den Börsenblättern No. 17 und 25 von Herrn Julius Springer in Berlin aufgestellte Ansicht über die Neugroschen ist eine so praktische und klare, daß die hier Unterzeichneten sich veranlaßt finden, ihr vollkommen beizupflichten und ihre Uebereinstimmung hiermit öffentlich auszusprechen.

Daß die Aufnahme, welche diese veränderte Rechnungsweise bisher gefunden, nicht eine Folge der sich herausgestellten Nothwendigkeit war, sondern in dem Gehenlassen und einer gleichgültigen Nachgiebigkeit ihren Grund hat, liegt klar am Tage und wir sind fest überzeugt, daß ein großer Theil unserer Collegen, durch die Erfahrung belehrt, ihren erklärten Beitritt zu diesem unpraktischen und verwirrenden Systeme bereits bitter bereuet. Wenn aber die Annahme desselben von der wirklichen Majorität des Buchhandels abhängig sein soll, so sehen wir nicht ein, warum nicht diejenigen Handlungen, welche noch bei dem alten Systeme beharren und darin verbleiben wollen, sich nicht offen dagegen erklären und so beweisen, daß die wahre Majorität noch immer auf ihrer Seite ist. — Ohne, wie Herr Springer richtig bemerkt, den Sortimentshandel zu befragen oder auch nur zu berücksichtigen, ist uns das neue System größtentheils von Verlegern aufgedrungen worden, die dessen Unbequemlichkeiten natürlich nur theilweise begreifen lernen und seine Beförderer haben es offenbar nur dem fortwährenden Drängen und dem beständigen Anfertigen neuer Listen der Beigetretenen zu danken, daß seither so mancher unserer Collegen, im schüchternen Glauben an die Unabweisbarkeit dieser Maßregel, seine Zustimmung dazu einschickte. Dennoch wird ihre Zahl wohl kaum ein Drittel der Gesammtheit erreicht haben.

Wie unbequem, unpraktisch, verwirrend und mühselig sich diese Neugroschenqualerei — denn anders ist diese Rechnungsweise nicht zu bezeichnen — darstellt und wie das Durchführen derselben nur das Bestreben derjenigen sein kann, die sich in deren Aufstellung festgerannt, dafür sprechen bereits die vielfältigsten Beweise: so das Circulaire der Leipziger Herren Commissionaire, welche darum ersuchen, bei den viel sich ergebenden Brüchen in den Zahlungslisten diese doch möglichst zu vermeiden und sprüchwörtlich lieber fünf gerade sein zu lassen; namentlich aber die eben beendigte Remittendenarbeit, bei der sich jeder Sortimenter gewiß nur zu lebhaft von dem höchst verwirrenden Chaos überzeugt haben wird, den die Neugroschen in unser Rechnungswesen bringen. — Obgleich die eigene Praxis einem Jeden hinreichende Beispiele geliefert haben wird, so mögen doch hier noch einige Platz finden, um die Vorzüge dieser von so manchen Seiten angeprie-

senen Rechnungsform in ein klareres Licht zu stellen und darzuthun, wie man sich hat täuschen lassen.

4 Gr. z. B. einer Broschüre kosten 22 1/2 Ngr, 1 Gr. also 5 Ngr 6 1/4 z.
12 = = = anderen = 22 1/2 = 1 = = 1 = 8 3/4 =

Eine vor uns liegende Remittendenfactur lautet:

4 Blum, Grabrede	2 2/6 Ngr	} ein wahres Rechen-Exempel!
1 Katholik u. Protestant	3 1/4 =	
2 Spitta, Psalter	22 1/2 =	

Giebt es einen schlagenderen Beweis für die Einfachheit der bisherigen 24-Groschen-Theilung und bedarf es noch weiterer Erörterungen, um das Unpraktische der Neugroschen-Theilung darzuthun, die sich durch Hunderte ähnlicher Facturen erwiesen hat?

Die hier Unterzeichneten, welche dringend wünschen, daß die so eigenthümlich dekretirte, unpraktische Rechnungsweise als solche, auch die vielfältig mit ihr gequälten Gegner ihr gegenüber vereint finde, fordern demnach hiermit alle Gleichgesinnten auf, das ihnen aufgebürdete Joch abzuschütteln, sich offen und ohne Rückhalt darüber auszusprechen und ihre sich dagegen erklärenden Stimmen abzugeben. Was sich als unpraktisch bewährt, darf uns der Eigensinn nicht aufdringen, und da das Börsenblatt im Gesamtinteresse des deutschen Buchhandels die Verpflichtung hat, mit Unparteilichkeit in einer so einflußreichen Sache zu verfahren, so fordern wir die Redaction desselben auf, mit eben dem Eifer und der Gewissenhaftigkeit Listen derjenigen zu sammeln und zu veröffentlichen, die sich gegen die Neugroschen erklären, als dieses seither für dieselbe geschehen ist. *) Die Unterzeichneten wünschen sich im Interesse des gesammten Sortimentshandels an der Spitze der sich dagegen Erklärenden gestellt zu sehen und hoffen, daß deren Zahl bald die noch nicht definitiv erledigte Neugroschenfrage überstimmen wird.

Andräische B. in Frankfurt a/M.	Carl Koerner.
Gebhard & Körber.	Heint. Zimmer.
J. V. Streng.	Fr. Warrentropp's Sort.-B. (Kehler.)
Jäger'sche Buchh.	Ferd. Boselli.
E. Jügel.	Weich'sche Verlags-Buchh.
J. Val. Weidinger.	August Osterrieth.
Friedrich Wilms.	

*) Wir sind bereit dazu und bitten diejenigen, welche auch künftig der alten Rechnungsweise treu zu bleiben beabsichtigen, um Einsendung der betreffenden Erklärung.